

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 24.

Halle, Sonnabend den 28. Januar

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Jan. Se. Majestät der König haben geruht, dem Kreischirurgus und praktischen Arzt Lange zu Quedlinburg die Annahme der Königl. Hannoverischen Kriegsdenk Münze zu gestatten.

Berlin, d. 26. Jan. Der Syndikus der freien Hansestadt Hamburg, Dr. Sieveking, ist nach Halle von hier abgereist.

Berlin, d. 25. Jan. Ueber die Armeebekleidung ist noch immer nicht Alles entschieden; für die Infanterie ist jedoch nun bestimmt, daß der Waffenrock sehr kurz sein und bis auf den halben Schenkel reichen soll; man will denselben dadurch für das Auge wohlgefälliger machen, obgleich er wohl nützlicher etwas länger wäre. Auch die Helme sollen noch Veränderungen erhalten. Die Husarenregimenter bekommen die alten zugespitzten Filzmützen, aus denen ein Beutel von verschiedener Färbung mit Schnüren und Büscheln bis auf die Schulter fällt. Nachdem die Kommission aufgelöst ist, gehen die Bekleidungs-vorschläge von Hrn. v. Boyen unter Assistenz des Adjutanten des Königs, v. Willisen, und dem Hauptmann v. Birchow aus. Der König hat befohlen, Alles nach dem Nützlichkeitsprinzip zu prüfen und dann Proben vorzustellen, um wo möglich auch das Geschmackvolle damit zu verbinden. Nach und nach wird man zum Ziele kommen und jedenfalls wird die Armee dann einen ganz andern Anblick gewähren, wie der, welcher ihr die jetzt übliche Bekleidung verleiht.

Berlin, d. 26. Jan. Am 23. d. M. starb nach kurzem Krankenlager der Major a. D. Friedrich Heinrich Karl Baron de la Motte Fouqué in fast vollendetem 66sten Lebensjahre. Heute fand seine Beerdigung statt, wobei Se. Königliche Majestät die Huld, welche Sie dem Verstorbenen seit einer langen Reihe von Jahren bis zu dessen Tode zugewendet, von Neuem durch Absendung des königlichen Wagens bekundeten.

Dresden, d. 22. Jan. Ueber die so eben stattgefundene Abstimmung der 2ten Kammer nach Beendigung der Berathung über das Kriminalverfahren theilt die Leipz. Ztg. Folgendes mit. Die erste der vom Präsidenten gestellten Fragen lautete: Will die Kammer die von der Regierung dem vorliegenden Entwurfe unterlegte Inquisitionsmaxime mit Schriftlichkeit und Ausschluß der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit ablehnen? Die

Frage wurde von 71 gegen 4 Stimmen bejaht. Die zweite Frage lautete: Will die Kammer die hohe Staatsregierung ersuchen, einen anderweiten auf die Grundsätze der Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Staatsanwaltschaft gebauten Entwurf einer Strafprozeß-Ordnung, wo nicht eher, doch am nächsten Landtage vorzulegen? Diese Frage wurde von 67 gegen 8 Stimmen bejaht. Die dritte Frage lautete: Will die Kammer die hohe Staatsregierung ersuchen, bei Vorlegung eines anderweiten auf die Grundsätze der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit gebauten Entwurfs einer Strafprozeß-Ordnung, die in den Händen von Privatpersonen oder Korporationen befindliche Kriminalgerichtsbarkeit zurückzunehmen? Dies wird bejaht durch 60 gegen 15 Stimmen.

Frankreich.

Paris, d. 22. Jan. Die Pairskammer hat gestern die Berathung über die Adresse fortgesetzt. Dreuze-Brezé hielt, wie er schon lange Zeit jedes Jahr gethan, eine Rede, nachzuweisen, daß Frankreich unter der Restauration mehr politisches Ansehen genossen habe, als seit den Julitagen von 1830. Guizot widerlegte ihn durch eine Darlegung der Verhältnisse Frankreichs zum Auslande. Ueber das Durchsuchungsrecht zu sprechen, hat sich der Minister vorbehalten. Nach einer kurzen und nüchternen Rede Pellet's ging die Kammer über zur Diskussion der einzelnen Sätze des Adresseentwurfs. Die zwei ersten derselben wurden angenommen; bei dem dritten brachte Hr. von Brigode ein Amendement in Antrag; es lautet: „Wir wünschen Ihrer Regierung Glück, einen Vertrag nicht ratifizirt zu haben, der in Bezug auf die Unabhängigkeit der französischen Flagge eine Verschärfung (Aggravation) der Verträge von 1831 und 1833 gewesen sein würde;“ mit andern Worten heißt das: wir wünschen dem Cabinet Glück dazu, daß es sich hat zwingen lassen, nicht Wort zu halten und von einer Konvention abzugehen, die es selbst negoziert hatte; — Villemain antwortete; die weitere Debatte über das Amendement Brigode wurde auf Montag (24. Jan.) ausgesetzt.

Man glaubt, es werde dem Hrn. Guizot gelingen, die verschiedenen Amendements, das Durchsuchungsrecht berührend, aus der Adresse der Pairskammer entfernt zu halten. Gestern Abend waren viele Pairs bei dem Grafen Molé versammelt; sollten die Amendements verworfen werden, wie zu

vermuthen steht, so wird sich doch eine starke Minorität dafür aussprechen. — Die Adresse der Deputirtenkammer wird erst am 26. Januar zur Berathung kommen; die Debatte dürfte sich leicht bis zum 6. Februar hinziehen, somit die Abstimmung erst nach dem Bekanntwerden der englischen Parlaments-Eröffnungsrede stattfinden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Jan. Sir Robert Peel gab gestern das erste Kabinettsdiner in dieser Saison, und auf den 1. Februar hat er Einladungskarten zu dem ersten parlamentarischen Diner ergehen lassen. Nächsten Mittwoch wird auch der Herzog von Wellington ein Kabinettsdiner geben. Es sind dies die gewöhnlichen Vorläufer zu der Eröffnung des Parlaments. Lord John Russell hat seinerseits, als Führer der Opposition, folgende offizielle Aufforderung an die Mitglieder seiner Partei gerichtet: „Lord John Russell macht seine Komplimente an R. R. und nimmt sich die Freiheit, ihn zu benachrichtigen, daß Fragen von Wichtigkeit, den Zustand des Landes betreffend, zu Anfang der am Donnerstag, 2. Februar, beginnenden Session vorkommen werden.“ Zugleich wird von den Oppositionsblättern gemeldet, daß Lord Melbourne wieder völlig hergestellt sei und, nachdem er noch einige Wochen in der Landluft zugebracht, um seine Gesundheit ganz zu befestigen, wieder auf seinem Platz im Oberhause erscheinen werde.

London, d. 20. Jan. Es hat ein Mordversuch stattgefunden gegen Hrn. Drummond, den Geheimsekretär Sir Robert Peels; zum Glück sind die Wunden nicht gefährlich; man vermuthet, der Thäter habe sich in der Person geirrt und der Streich sei dem Minister zugebracht gewesen.

Spanien.

(Paris, d. 22. Jan.) Es wird versichert, die Regierung habe bedenkliche Nachrichten aus Barcelona erhalten. General Seoane soll zur Vertreibung der Kontribution Maßregeln der Strenge ergriffen haben, in deren Folge man einen neuen Ausbruch von Unruhen fürchtete.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 12. Januar. Die neuesten Berichte aus Konstantinopel vom 4. d. bringen hinsichtlich Serbiens noch keine Entscheidung, obwohl Baron Lieven, von Hrn. v. Butenieff aufs kräftigste unterstützt, in unausgesetzter Thätigkeit war, die Pforte zu bewegen, dem Verlangen Rußlands in Betreff der Wiedereinsetzung der Familie Obrenowitsch auf den serbischen Thron nachzugeben. — Sarim Effendi soll von seiner anfänglichen starren Widerseßlichkeit um vieles nachgelassen haben. Gegen den zurückkehrenden Reschid Pascha waren bereits wieder mancherlei Intriguen angesponnen, die bis zu seiner Rückkunft leicht so weit gediehen sein könnten, daß dieser Staatsmann die ihm zugedachte Würde eines Großveziers oder Reis-Effendi nicht erhält, sondern sich vielleicht mit dem Posten eines Gouverneurs in irgend einer Provinz begnügen muß.

Bermischtes.

— Paris, d. 20. Jan. Auch in diesem Winter haben sich die Ueberschwemmungen wieder eingestellt, welche seit einer Reihe von Jahren einen Theil der von den größeren Flüssen durchschnittenen Departements Frankreichs verwüsten. Diesmal sind es die Ufergegenden der Loire und der Gironde, welche durch die Wassersnoth am schwersten heimgesucht sind. Das

Jahr ist übrigens noch keinesweges so weit vorgeückt, daß man die schwerste Gefahr für überstanden halten könnte. Erst der Frühling wird wahrscheinlich, wie gewöhnlich, die größten und anhaltendsten Ueberschwemmungen mit sich bringen. Als eine der wirksamsten Ursachen dieser Erscheinungen, die durch ihre häufige Wiederkehr von einer Störung des Gleichgewichts der atmosphärischen Verhältnisse zeugen, muß man die alle Jahre weiter um sich greifende Entwaldung Frankreichs, und vorzüglich der südlichen Provinzen desselben ansehen. Da diese Ursache des raschen Wechsels zwischen Uebermaß der Dürre und Uebermaß der Nässe jedenfalls nur schwer und langsam zu beseitigen ist, so sollte man wenigstens ernstlich daran denken, den verderblichen Wirkungen des gestörten Laufs der Natur die künstlichen Hindernisse entgegenzustellen, die sich mit einiger Anstrengung und bei einigem guten Willen mit den Frankreich zu Gebot stehenden Mitteln binnen kurzer Zeit verwirklichen ließen. Es fehlt in Frankreich an schützenden Deichen und Dämmen, und so empfindlich sich dieser Mangel auch schon fühlbar gemacht hat, so trifft man doch keine ernstliche Anstalten, ihm abzuhelfen. Freilich würden die aufzuführenden Werke bedeutende Kosten verursachen, und noch hat Frankreich zu viel mit der Eroberung von Afrika zu thun, als daß es daran denken könnte, seinen eigenen Boden gegen die periodischen Einfälle des zerstörenden Elementes zu vertheidigen; Frankreich wird durch die Urbarmachung und den Anbau der Metidscha so sehr in Anspruch genommen, daß ihm kaum Zeit und Kräfte übrig bleiben, um den Kulturstand seiner Departements an den Ufern der Saone, der Rhone, der Loire und der Charente zu sichern.

— Karlsruhe, d. 21. Jan. Heute Nachmittag wurde auf der Eisenbahn von hier bis Durlach ein abermaliger Versuch mit einer sogenannten Eisenbahndräsine, aus der Fabrik der Herren Kessler und Martensen dahier, angestellt. Ein solcher vierwädriger Wagen gleicht so ziemlich einer Karosse und dient den Ingenieuren, Bahnaufssehern und sonstigen Eisenbahnbeamten zur schnellen Fortbewegung von einer Stelle der Bahn zur andern; sie faßt vier Personen und wird vermittelst eines Triebrades von zweien derselben so schnell in Bewegung gesetzt, daß die Strecke bis Durlach in etwa 15 Minuten zurückgelegt werden kann. Eine ähnliche, noch leichtere Dräsine, nur für eine, höchstens zwei Personen bestimmt, wird gegenwärtig in der Wagenfabrik von Schmeider und Mayer hier angefertigt und soll dieser Tage versucht werden. Letztere soll zur schnellen Fortschaffung der Briefposten dienen zur Nachtzeit, wo keine Bahnzüge mehr abgehen.

— Wien, d. 17. Jan. Aus dem böhmischen Erzgebirge laufen die betrübendsten Nachrichten ein über den dortigen Nothstand der ärmeren Klassen, großentheils aus Spigenklöpplern bestehend, deren Erwerb in neuerer Zeit ungemein gedrückt ist. Der Mangel ist an verschiedenen Orten so groß, daß eine förmliche Hungersnoth zu befürchten steht, und die angrenzenden Gemeinden haben sich indessen der bedrängten Brüder angenommen, bis eine wirksamere Hülfe diesem Elende stuern dürfte. Von allen Seiten gehen Sendungen in Geld (freilich nur geringe Summen) und Brod ein; von dem Letztern sind Transporte per 1000 und 500 Laib von verschiedenen Seiten angekommen und sogleich an die Bedürftigsten vertheilt worden.

— Die Stadt Salonichi ist am 19. December d. J. von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche, Smyrnaer Journalen zufolge, einen Schaden von mehr als 2 Millionen türkischer Piaster angerichtet hat.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 26. Januar 1843.

Fonds.	W. u. G.	Pr. Cour.		Action.	W. u. G.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/8	104 1/8	Berl. Potd. Eisenb.	5	—	125 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/8	102 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	—
Präm. Sch. der	—	94	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	—	133
Verhandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	108 1/2	107 1/2
Berl. St.-Obl.	3 1/2	102 7/8	102 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	108	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düff. Elb. Eisenb.	5	64 1/2	68 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	92	—
Großh. Hof. do.	4	106 3/4	106 1/4	Rhein. Eisenb.	5	84 1/4	83 1/4
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	97	96 1/2
Däpr. Pfandbr.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	104 5/8	103 5/8
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 5/8	Oberschlef. Eisenb.	4	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Friedrichsdor.	—	13 1/2	13
				N. Gotm. à 5 Zhl.	—	10 5/8	10 1/3
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 26. Januar.

Getreide	1 tnl.	22 sgr.	6 pf.	bis	2 tnl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	22	6	—	1	27	6
Roggen	1	23	9	—	1	27	6
Gerste	1	11	3	—	1	17	6
Hafer	1	5	—	—	1	6	3

Magdeburg, d. 26. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	45 tnl.	Gerste	33	—	36 tnl.
Roggen	43	—	44	Hafer	26	—	27

Bekanntmachungen.

Der wider den Wählburschen Valke aus Lederburg erlassene Steckbrief vom 16. Januar c. hat durch Verhaftung des Verfolgten seine Erledigung gefunden.

Alsleben, den 25. Januar 1843.

Königl. Gerichts-Commission.
Nhenius.

Gründlichen Pianoforte-Unterricht, wobei der Anfänger schon bei der 2ten Lection kleine Übungsstücke spielen lernt, ertheile ich nach einer eigenen, leicht faßlichen Methode. Auch diejenigen schon geübten Pianisten, deren Wunsch ist, es im höhern praktischen Pianofortespiel bis zur größten Perfektion bringen zu wollen, bilde ich in kurzer Zeit aus. Hierauf Reflectirende ersuche ich ergebenst, Vormittag von 10 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr mit mir Rücksprache zu nehmen.

J. Nothlig, Tonsetzer u. Musiklehrer,
große Steinstraße No. 162.

Für ein auswärtiges lebhaftes Materialgeschäft wird sogleich oder Ostern ein Lehrling verlangt. Näheres ertheilt gefälligst der Hr. Kaufmann La Baume, Leipziger Straße.

In der Leipzigerstraße No. 294. sind wegen Verletzung eines Beamten verschiedene Meubel, als: ein Damen-Schreibsecretair, Stühle, 4 kleine in einander zu schließende und größere runde Tische von Mahagoni, Spiegel, Sopha's, ein Herren-Schreibtisch, ein Schrank zu Kupferstichmappen, 2 Kandelaber, Wäschränke, ein Waschtisch, Noten- und Actenrepositorien, Weinrepositorien, Bettstellen mit und ohne Sprungfederneinsatz und Kinderbettstellen, ein Kronenleuchter von Bronze, eine 8 Tage gehende Bronze-Uhr mit Spielwerk (aus dem v. Thaddenschen Nachlaß), Glasfächer, ovale Glasglocken und 24 Stück geschliffene Champagner-Gläser, einige Stickerien, wobei ein Voston-Markenkasten, Sinombre und Astrallampen, Haus-, Küchen- und Wascheräte, wobei eine Kinderbadewanne, eine Kaffeemaschine von Tombac und große eiserne eisenschlagene Kasten (sogenannte Truhen), gute auf der Maschine gereinigte Betten, verschiedene Sorten Wein auf Flaschen etc., aus freier Hand zu verkaufen und daselbst eine Treppe hoch täglich zu besehen.

Verkauf.

Eine Partie birken Pfofen, 3 und 4 Zoll stark, ganz trocken, worunter viele von flammigem Wuchse, verkauft der Tischler Scheiding in Nebra.

Wasserstand zu Halle

am 27. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. Januar: 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Oberpräsi. v. Brandenrein a. Hannover. Hr. Kammerger. v. Ass. Hor Demuth a. Wien. Hr. Dir. Eberhardt a. Erfurt. Hr. Forstbeamter Herrmann a. Berlin. Hr. Cand. theol. Probst a. Bonn. Hr. Amtm. Silber a. Paffenheim. Hr. Kaufm. Dreg a. Magdeburg. Die Hrn. Ast. Pinard u. Grewitz a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Eberstein a. Raumburg. Hr. Kaufm. Freydank a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Jacobi a. Meßen. Die Hrn. Kaufl. Hirsch u. Kindert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Heuser a. Lüdenscheid.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Bönede u. Hamburg. Hr. Mühlentef. Schmidt a. Erfurt. Hr. Mühlentef. Bohmann a. Gardeleben. Hr. Dekon. Hanel a. Bergisdorf. Hr. Rentier Damar a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Gutbes. Rothe a. Rosenfeld. Hr. Kaufm. Winkler a. Güssen. Hr. Amtm. Poffmana a. Marienwerder. Hr. Kaufm. Kurich a. Dschag.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schlauch a. Pasewalk. Hr. Kaufm. Heber a. Frankfurt. Hr. Dekonom Ullmann a. Pirna. Hr. Tischlermeister Wölfer u. Hr. Fabrik. Wölfer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik-Insp. Frohn a. Montjoie. Mad. Deppin a. Wegener. Hr. Kaufm. Barr a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schüler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kamann a. Gisleben.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Berg a. Solingen. Hr. Kaufm. Fuchs a. Berlin. Hr. Kaufm. Holzhausen a. Kassel. Hr. Lehrer Grumbach a. Lüdingenrode. Hr. Handl.-Commis Hauptmann a. Leipzig.

Rheinische Pflaumen empfiehlt

F. A. Hering.

Sonntag den 29. Januar ladet zum Pfannkuchenfest und Tanzmusik ergebenst ein
Weber,
in Hohenthurm.

Für Ziegelscheunenbesitzer liegen gegen 6000 Stück Mauer-Ziegelbrett, 2 Jahre gebraucht, zum Verkauf bei
Hering sen. in Schkenditz.

Sonntag den 29. Jan. Gesellschaftstag mit Militär-Musik und frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
F. Weber in Diemitz.

Eltern und Vormünder von außerhalb, welche Kinder Behufs des Schulbesuchs, der Ausbildung oder auch ärztlichen Behandlung wegen, hier in Halle in Pension geben wollen, können alsbald oder für die Folge zuverlässige Gelegenheit dazu bei mir erfragen.
Halle, No. 512.
Frdr. Grohmann.

Ein geschickter Uhrmacher-Gehülfe erhält sogleich Arbeit beim Uhrmacher Kluge in Gisleben.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

In der schönsten und gesundesten Umgebung von Halle, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt entfernt, ist ein eben so bequem als elegant eingerichtetes Sommerlogis, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer, an einen Herrn oder eine Dame, oder auch an ein kinderloses Ehepaar, zu vermieten. Der anliegende Garten, wie die freundliche Umgebung bieten alle Annehmlichkeiten eines Sommeraufenthaltes dar. Das Nähere zu erfragen Neumarkt No. 1186.

Gutsverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Pfendorf belegenes separirtes Hut- und frohnefreies Anspanngut nebst Garten und circa 74 Morgen Land aus freier Hand zu verkaufen; auch kann nach Befinden die Hälfte der Kaufsumme daran stehen bleiben. Näheres ist zu erfragen bei dem Anspanner Hrn. Christian Börl in Pfendorf, sowie auch bei Hrn. David Wilske in Schraplau.

Veiernaumburg, d. 15. Jan. 1843.

Der Amtsverwalter
Walther.

Schönste Frankfurter Hirse, Märkische Heidegrüße und Frankfurter weiße Bohnen zur Saat empfiehlt
Carl Brodtkorb in Halle.

Die private Niederjagd des Rittergutes Oberwüandsch, sowie der Antheil in der Globickauer Koppeljagd, soll auf 6 hintereinandersolgende Jahre am 4. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube unter Vorbehalt des Zuschlags verpachtet werden.

Oberwüandsch bei Schaafstedt.

Der Rittergutsbesitzer
Schlemm.

Dank.

Der Orgelbaumeister Hr. Wäldner in Halle hat in die Kirche hiesigen Ortes ein Orgelwerk geliefert, daß sich durch die Solidität und Eleganz seiner Bauart, noch mehr aber durch seine starken und wohlklingenden Stimmen empfiehlt. Dafür sagt ihm der Unterzeichnete in seinem und seiner Gemeinde Namen öffentlich den wärmsten Dank, und wünscht Nichts mehr, als daß der würdige Mann noch recht lange zur Beförderung kirchlicher Andacht beitrage, und überall die ihm gebührende Anerkennung finde.

Beyerödorf, den 25. Jan. 1843.

Schneider, Pastor.

Hausverkauf.

Das dem Det. Comm. Dr. Schilling zugehörige Gehöfte am Martinsberge No. 1556, bestehend 1) in einem Wohnhause mit 10 Stuben, mehreren Kammern, einer Küche, gewölbtem Keller und Bodenraum; 2) einem Nebenhause mit 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Bodenkammern, Hafer- und Heuboden, Wagenremise und Stallung für 2 Pferde; 3) einem Nebengebäude mit Waschhaus, 2 Trockenböden, mehreren Ställen, Hühnerhof und Grasarten; 4) einem Obst-, Gemüse- und Grasgarten, großem Hofraum mit Brunnen — ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

 **Schweineborsten kauft fortwährend G. Föse, dicht am Roland.**

Weizen-Branntwein,

der alles bisher Dagewesene, es mag den Namen haben Nordhäuser oder Quedlinburger, oder wie er will, bei weitem an Schönheit übertrifft, und für deren Reinheit sowie Reinheit ich garantire, à Quart 5 Sgr., in Orhofen und Eimern billiger Halle, Strohhof. **Cruß Becker.**

Drei Gasthöfe, 3 Stunden von Halle gelegen, sind sofort mit oder ohne Acker für zwei bis dreihundert Thaler jährliches Pachtgeld zu verpachten. Näheres ertheilt der Commissionaire Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 283.

Frische Holsteiner Auktern.

Gustav Bornschein, zur Rheinischen Traube.

 Die neueste Königl. Preussische Staats-, Kriegs- und Friedens-Zeitung liegt alle Tage bei mir zur gefälligen Ansicht, nebst mehreren andern Blättern zur Unterhaltung für meine geehrten Gäste, in der Leipzigerstraße No. 396. bei

D. Lehmann, Conditor.

Täglich 3mal frische Pfannkuchen mit verschiedener Füllung, Spritzkuchen und Windbeutel, Bouillon und Fleischpasteten bei
Lehmann.

Reformirten: Thee, Chocolate à la d'Heureuse bei **Lehmann.**

(Freiimfelde.) Morgen Sonntag den 29. Januar Gesellschaftstag, Unterhaltungsmußt, Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei **P. de Bouché.**

Unterzeichneter bittet den Hrn. Jänisch (früher Lehrer zu Tornaubel Halle), wo er sich auch aufhalten mag, binnen 14 Tagen Nachricht und Erklärung von sich zu geben, wie ich mich in der ihm bekannten Sache gegen ihn verhalten soll.

Halle, den 26. Jan. 1843.

Der Schneidermeister Meyer.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemstr. **Niecke, Kl. Berlin No. 414.**

Sonntag den 29. Januar Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **Bernstein in Passendorf.**

Ein Lehrling findet sogleich oder kommende Ostern eine Stelle beim Buchbinder **W. Schneider, Halle, große Steinstraße No. 180.**

Minuten-Gläschen

sind wieder fertig und vorrätzig zu haben bei **W. Tauber in Leipzig.**

Ein Mädchen, wohlverfahren in der Küche, mit Zeugnissen ihrer Sittlichkeit, Treue und Reinlichkeit versehen, findet zu Ostern einen Dienst, große Ulrichstraße No. 37. eine Treppe hoch.

Eine Ladensjungfer von außerhalb, welche schon in einem Laden, am liebsten im Material-Geschäft gewesen ist, findet zum 1. April, auch wohl noch früher, in Halle ein gutes Unterkommen und haben sich darauf Reflektirende persönlich oder durch Einschickung ihrer Zeugnisse zu melden bei dem Commissionaire **J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße No. 209.**

Zu Redouten

empfiehlt die Blumenfabrik, Rannische Straße No. 499, Gold- und Silber-Aehren, Gold- und Silber-Blätter, Gold- und Silber-Zindel und Franzen, alle Arten Blumen, Diabems und Blätter.

Wolff.

Cotillons: Bouquets

billig in der Blumenfabrik, Rannische Straße No. 499. **Wolff.**